

Berliner Zahnärzte Zeitung

Verband der Zahnärzte von Berlin e.V.

- **Die Opposition verlässt die DV**
- **Probleme am Philipp-Pfaff-Institut**
- **Wird die Telematikinfrastruktur überholt?**
- **Quotenfrauen oder „Frauen in die Berufspolitik!“?**

anetlanda © fotolia.com



 **DECADES OF
QUINTESSENCE PUBLISHING**



Leitartikel



Manchmal ist Saure-Gurken-Zeit und manchmal überschlagen sich die Ereignisse. Zurzeit ist eher das letztere der Fall! Auf Grund der Vorkommnisse im Philipp-Pfaff-Institut hat es Gespräche und Informationstreffen gegeben. Auch wir vom Vorstand hatten uns aktiv eingebracht. Daneben gibt es immer mindestens 2 KZV-VV'en und eine Kammer-DV. Das Jahr beschließt dann noch das Versorgungswerk.

Auch ist die Bundesregierung nicht untätig geblieben. Arbeitet sie doch an dem auch für uns nicht ganz unwichtigen TSVG (Terminservice- und Versorgungsgesetz). Besonders überraschend sind die Abschaffung der Punktwertedegression, die Einführung von Mehrkosten im Bereich KFO und die Erhöhung des Festzuschusses im Bereich Zahnersatz von 50 auf 60% ab dem 01. Januar 2021! Der Bonus steigt auf 70 und 75%!

Eine Watschen hat man sich in diesem Gesetz für unsere hauptamtlichen Vorstände ausgedacht. Im Prinzip sollen die Gehälter bis

2030 eingefroren werden und wenn neue Vorstände gewählt sind, bestimmt die Aufsicht das Gehalt. Eine Selbstverwaltung sieht anders aus!

Das war natürlich auch Thema in Frankfurt, wo auch in diesem Jahr im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages die VV der KZBV und die BV der BZÄK stattfanden.

Ob das TSVG fortgesetzt in der Diskussion bleibt wird nun die CDU entscheiden. Minister Spahn wird seine bezahlte Arbeitszeit jetzt für seine Kandidatur zur Parteispitze nutzen. Ob sich sein Arbeitseifer im Neuen Jahr fortsetzt, bleibt abzuwarten.

Sein Pflegegesetz ist durch und mit diesem (!) ist auch die Frist zur Einführung der TI in unseren Praxen verlängert worden. Bestellung bis Ende März und Installation bis Ende Juni!

Der geplante Bau am Zahnärz-tehaus in Halensee ist erstmal gestoppt. So läuft es, wenn gute Ideen von Behörden mit einem verbalen Einwurf zerstört werden.

Trotzdem sollten wir das Jahr wie immer besinnlich und ohne große Aufregungen ausklingen lassen. Damit wir die Kraft schöpfen können, die wir alle

zusammen brauchen, um den Anforderungen standzuhalten.

Wir wünschen Ihnen daher Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr

Der Vorstand



Anzeigen



DEFOT DRUCK
AGENTUR + VERLAG

Kompetenter Service rund um Ihre Drucksachen:

Visitenkarten, Postkarten, Geschäftsausstattung, Flyer, Broschüren u. v. m.

**Tel.: 030/34 70 82-48, Fax: -49
E-Mail: dillinger@defot.de**

**DEFOT Druck Agentur + Verlag
Dipl.-Ing. Paul Dillinger
Klopstockstraße 18 · 10557 Berlin**



Berufshaftpflicht für Zahnärzte
NL Zahnarzt inkl. Implantatbeh. 305,40€ /J.

Funk Gruppe - Versicherungsmakler
Dipl. Kfm. Joachim Bähr
J.Baehr@Funk-Gruppe.de
Tel. 030/39 83 96 12

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Verband der Zahnärzte von Berlin e. V.
 Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin
 Telefon: (030) 892 50 51
 Telefax: (030) 892 50 49
 kontakt@zahnarzteverband-berlin.de

Verantwortliche Redakteure

Andreas Müller-Reichenwallner
 Julie Fotiadis-Wentker
 Dr. Franz-Josef Cwiernia
 Dr. Igor Bender

Verlag und Anzeigenschaltung

DEFOT Druck Agentur + Verlag
 Klopstockstr. 18, 10557 Berlin
 Telefon: (030) 34 70 82 - 48
 E-Mail: dillinger@defot.de
 z. Zt. gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2,
 gültig ab 01.12.2015

Auflage

3.900 Exemplare

Beilage

Valplast

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint 6-mal im Jahr
 als Doppelausgaben, jeweils Anfang
 des Monats.

Bei redaktionellen Einsendungen ohne
 besonderen Vermerk behalten sich der
 Herausgeber und Verlag das aus-
 schließlichliche Recht auf Vervielfältigung
 in jeglicher Form ohne Beschränkung
 vor. Bei Ausfall der Lieferung durch
 höhere Gewalt o. dgl. ergibt sich kein
 Anspruch auf Lieferung.

Alle Rechte, auch die der auszugs-
 weisen Vervielfältigung, bedürfen der
 Genehmigung des Herausgebers und
 des Verlages. Die gesamte Grafik ist
 geschützt und darf wie kostenlos
 erstellte Anzeigen und Entwürfe nicht
 anderweitig abgedruckt oder verviel-
 fältigt werden. Gerichtsstand und
 Erfüllungsort: Berlin. Mit vollständigen
 Namen gekennzeichnete Artikel geben
 nicht unbedingt die Meinung des
 Vorstandes wieder.

Alle Mitglieder des Verbandes der
 Zahnärzte von Berlin erhalten die
 Zeitschrift, und der Bezugspreis ist im
 Mitgliedsbeitrag enthalten.

Inhaltsverzeichnis

Editorial S. 3
Leitartikel
Aktuell S. 5
Die Opposition verlässt die DV
Aktuell S. 6
Probleme am Philipp-Pfaff-Institut
Aktuell S. 6
Wird die Telematikinfrastruktur überholt?
Aktuell S. 7
Gemeinsames Rundschreiben von KZBV und VDDS
Aktuell S. 8
Quotenfrauen
oder „Frauen in die Berufspolitik!“?!?
Aktuell S. 9
Bericht von der BV der BZÄK
Aktuell S. 10
Keine Sitzungsgelder für die Mitglieder der DV und VV –
ist das noch zeitgemäß?
Aktuell S. 11
Kongress-Schiffsreise 2019 in den Orient
Aktuell S. 12
Bericht von der KZBV-VV
Aktuell S. 13
Bericht aus der Bezirksversammlung
Charlottenburg/Wilmersdorf
Einladungen S. 14

Geburtstage | Kleinanzeigen | Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Delegiertenversammlung / Verband der Zahnärzte von Berlin

Am Mittwoch, den 13.02.2019 um 19:30 Uhr
in den Ratsstuben am Rathaus Schöneberg
Am Rathaus 9, 10825 Berlin

vorläufige Tagesordnung:

- 1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit**
- 2. Genehmigung des Protokolls der letzten DV**
- 3. Bericht des Vorstandes**
- 4. Fragestunde**
- 5. Bilanz 2017**
- 6. Haushalt 2019**
- 7. Verschiedenes**

Diese Versammlung ist nur öffentlich für Mitglieder des Verbandes.

Die Opposition verlässt die DV



Im Rahmen der letzten Kammer-DV berichtete der vom Vorstand beauftragte Wirtschaftsprüfer über die im PPI erfolgte Buchprüfung. Notwendig wurde dies als festgestellt wurde, dass eine ehemalige Mitarbeiterin über einen Zeitraum von 10 Jahren(!) einen erheblichen Betrag veruntreut hatte.

Die geständige Ex-Mitarbeiterin hatte, so berichtete es der WIRTSCHAFTSPRÜFER einen Betrag von ca. € 330.000 veruntreuen können, ohne dass es jemandem im PPI aufgefallen wäre. Ein Umstand, der für die niedergelassenen Kollegen schwere Kost ist.

Der WIRTSCHAFTSPRÜFER führte aus, dass im Prinzip alle Strukturen im PPI implementiert waren, um derlei zu verhindern.

Dem GESCHÄFTSFÜHRER des PPI kann der Vorwurf der groben Fahrlässigkeit nicht gemacht werden, legte die Mitarbeiterin doch eine erhebliche kriminelle Energie an den Tag! Dies konnte der WIRTSCHAFTSPRÜFER durch seinen Bericht nur bestätigen.

Die Opposition stürzte sich auf den Vortrag des WIRTSCHAFTSPRÜFERS und nahm gemeinsam mit unserem Verband die Kontroll-

funktion eines Parlaments wahr. Hier hat uns im Bericht interessiert, ob nach „menschlichem Ermessen“ eine Mittäterschaft Dritter ausgeschlossen werden könnte. Dies bejahte der WIRTSCHAFTSPRÜFER ausdrücklich, ohne dem Ergebnis der Staatsanwaltschaft vorgeifen zu können. Dieses schwebende Verfahren wollte die Opposition in der gestrigen VV gern mit Polemik und Angriffen auf den WIRTSCHAFTSPRÜFER in eine „mündliche Verhandlung“ verwandeln indem juristische Schlussfolgerungen vom WIRTSCHAFTSPRÜFER abgefragt wurden. Das Ergebnis der staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen sollte nicht abgewartet werden. Der WIRTSCHAFTSPRÜFER hätte schon „ermitteln“ müssen. Die Opposition wollte Köpfe rollen sehen. Auch anhaltslos!

Ausführungen, Erklärungen zum wirtschaftlichen Ergebnis wurden überhört oder einfach nicht zur Kenntnis genommen.

Dem WIRTSCHAFTSPRÜFER wurden 2 1/2 Stunden Fragen gestellt, die ziel- und inhaltslos waren! Reine Zeitverschwendung, drehen sich die Fragen doch im Kreis. Man gewann den Eindruck, dass es der Opposition nur darum ging ihre Namen im Protokoll zu hören!

Als zu fortgeschrittener Stunde der Antrag gestellt wurde, die ziellose Fragerei zu beenden und mit Mehrheit in der DV angenommen worden ist, verließ der harte Kern (7 DV-Mitglieder) der Opposition die DV wie kleine Kinder, denen

man ihre Spielwiese gestutzt hat. Eine Beleidigung derer die sich wirklich informieren lassen wollten, so empfand man es!!!

Wie substanzlos und wenig an Ergebnissen interessiert die Opposition tatsächlich ist, wurde unmittelbar im Anschluss deutlich: Auf Antrag der Opposition(!) wurde für € 4.500 die die Kammer aus unseren Mitteln bezahlt hat, die Vollkostenrechnung des PPI im Zusammenhang mit den Gleichwertigkeitsprüfungen vorgestellt. *(Damit waren die Ausführungen von Müller-Kröncke gemeint. Die € 4500 wurden von ihm genannt!)*

Aber da waren die Antragsteller schon längst im „wohlverdienten“ Feierabend.

Während sich die Koalition bis kurz vor Mitternacht für die Kollegen eingebracht hat. Es ging noch um die Bilanz 2017 und den Haushalt 2019.

Wichtigstes Ergebnis: Weitere Beitragsanhebungen sind nicht geplant und dem Vermögen der ZÄK Berlin werden €180.000 zugeführt.

Das gemeinsame Zahnärztheaus ist vom Tisch. Untersagt von der Aufsicht. Geld und unsere Beiträge gespart.

Über alles weitere zum PPI sobald es etwas Berichtenswertes gibt. Wir bleiben dran!

Ihr Dr. Igor Bender

Probleme am Philipp-Pfaff-Institut



Zuerst muss man die IUZB mal loben. Die Anführer aller Listen in der DV der ZÄK wurden bereits Mitte Juli umfangreich über die Vorkommnisse im PPI informiert. Und erst jetzt nach der Delegiertenversammlung in der Zahnärztekammer macht der Vorsitzende der IUZB seinem Unmut über die Vorkommnisse Luft.

Leider sind die Schlüsse, die er daraus zieht, nicht zutreffend. Die Kammer hat in der DV auch auf Verlangen der Aufsicht einen ausführlichen

Bericht zu den Vorgängen am PPI angeboten. Hier haben die Kollegen des FVDZ versucht, nachdem die Fragen ins Nebensächliche, mit der Absicht alle zu Schuldigen zu erklären, abgeglitten waren, das Verfahren wieder in das richtige Maß zu lenken. Auch die Mitarbeiter der Prüfungsgesellschaft waren bei Tatausübung nicht zugegen, so dass alle Dinge zum Tathergang nur auf Erfahrungen basieren und man daraus auf Handlungen schließen kann. Es darf dabei nicht vergessen werden, dass der „Innercircle“ des PPI nur maximal 5 Personen umfasst und die arbeiten bis Anfang 2018 sicher in großer Harmonie zusammen. Gerade auch deswegen war das PPI in den letzten Jahren geschäftlich („die schwarze Null“) so erfolgreich.

Auch wir sind natürlich sprachlos über das Geschehene. Aber wir be-

grüßen die Maßnahmen die Vorstand und Geschäftsführung der Kammer in enger Abstimmung mit der Kammer Brandenburg und der Leitung des PPI's ergriffen haben. Die eigenen Recherchen haben ein klares Bild des Schadens und der Verantwortlichen ergeben. Jetzt ist mit der Strafanzeige die Staatsanwaltschaft am Zuge. Leider wird das dauern. Ein Schaden von € 300.000 wird immer viele Fragen aufwerfen und zu Konsequenzen führen müssen.

Es gilt jetzt in die Zukunft zu blicken. Die Geschäftsführung im PPI muss wieder mit geeignetem Personal verstärkt werden, und die Transparenz der Vorgänge ist mit modernen Hilfsmitteln in den Griff zu bekommen!

Ihr Andreas Müller-Reichenwallner

Wird die Telematikinfrastuktur überholt?

Mitte Oktober flattert eine schöne Broschüre in die Praxis. Vivy die Gesundheits-app! Was schon vor einiger Zeit von Minister Spahn medienwirksam vorgestellt wurde, geht jetzt scheinbar in den Echtbetrieb. Wenn man der Werbung glauben darf, ist das ganze bereits eine runde Sache und sicher ausbaufähig.

Und was macht die TI? Kaum Konnektoren, viel Geld verschwendet, Zulassungen, Gesetze, Sanktionen und Strafandrohungen in Form von Honorarkürzungen. Ist das noch zeitgemäß? Technik vom Anfang des Jahrtausends, konkurriert mit der aktuellen. Warum die Gesetzliche Krankenversicherung nicht aufschreit

bei dieser sinnlosen Geldverschwendung, entzieht sich unserer Kenntnis. Das Geld könnte in höhere Punktwerte gesteckt werden. Stattdessen sollen wir von den Ersatzkassen geknüttet werden, so dass uns nur der Gang zum Schiedsamt bleibt. Was für eine Ressourcen-Vergeudung!

Vivy bietet schon heute Dinge, die die Gesundheitsversorgung effektiver machen kann. TI macht das Versichertenstammdatenmanagement! Sehr innovativ!

Natürlich wird es Kritik geben, aber das gibt es immer. Aber bei der jetzigen TI wird Geld verschwendet und nicht innovativ gearbeitet. Viele lehnen eine Anbindung ihres Praxis-

Netzwerkes an ein auswärtiges Netzwerk ab. Das ist in der heutigen Zeit nachvollziehbar. Wer will schon jeden Hackerangriff abwehren? Über ein separates Praxis-Smartphone/Tablet lässt sich eventuell vieles managen ohne gleich ins Netzwerk mit Abrechnungsdaten einzudringen.

Wir sollten unsere Energie auf innovative Lösungen richten. Warten auf überbeuerte Hardware für die TI ist überholt. Hierauf müssen wir die Kräfte bündeln!

Informationen zu Vivy auf www.vivy.com

Andreas Müller-Reichenwallner

Gemeinsames Rundschreiben von KZBV und VDDS



Aus der ZM Nr. 20 vom 16.10.2018

Statistik-Funktion bei Zahnersatz-Abrechnungen künftig für alle Praxen kostenfrei

Um die Digitalisierung in den Zahnarztpraxen aktiv zu gestalten und deren Chancen für Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Patientinnen und Patienten erfolgreich zu nutzen, werden die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und der Verband der deutschen Dentalsoftware Unternehmen (VDDS) in Zukunft noch intensiver zusammenarbeiten.

Zu den ersten konkreten Ergebnissen dieser Gespräche gehört die künftig grundsätzlich kostenfreie Nutzung der Statistik-Funktion bei Zahnersatz-Abrechnungen, die Zahnärzten die Teilnahme an der von der KZBV erhobenen Stichprobe zur gleich- und andersartigen Versorgung ermöglicht. Dieses Modul wurde bereits bisher schon von einem Teil der Hersteller von Praxisverwaltungssoftware ohne Kosten zur Verfügung gestellt. Die KZBV begrüßt das Entgegenkommen der im VDDS organisierten Unternehmen ausdrücklich. Da die Statistik-Funktion nun kostenfrei flächendeckend zur Verfügung steht, ist auch mit einer deutlich höheren Zahl an der Erhebung teilnehmender Zahnarztpraxen, die durch VDDS-Mitgliedsunternehmen betreut werden, zu rechnen. Für die KZBV sind die auf dieser Erfassung basierenden Auswertungen von größter versorgungspolitischer Relevanz, da sie nur auf diesem Wege belastbare Informationen über das gesamte mit dem Festzuschusssystem verbundene Leistungsgeschehen gewinnt.

Der VDDS ist die Interessenvertretung der Anbieter von Abrechnungs- und Verwaltungs-Software für Zahnärzte. Seine Mitglieds-Unternehmen repräsentieren rund 90 Prozent des Marktes der dentalen Software.

KZBV und VDDS legen großen Wert auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit in allen zukünftigen gemeinsamen Projekten. Dazu gehört auch die Ausgestaltung der weiteren Anwendungen der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) KZBV/VDDS

Um nun allen Zahnärzten die Teilnahme an der von der KZBV erhobenen Stichprobe zur gleichen und andersartigen Versorgung zu erleichtern, würde die KZBV ein kostenloses Zurverfügungstellen der ZE Statistikfunktion aller PVS Hersteller begrüßen. Der KZBV ist bekannt, dass eine Reihe von PVS-Herstellern von Beginn an hierfür keine Kosten erhoben haben. Hierfür möchte sich die KZBV ausdrücklich bedanken.

Damit hat sich unsere Forderung erfüllt, dass es einen freien Zugang zum lange vorhandenen ZE-Statistik-Modul der KZBV gibt. Es ist unsere Pflicht unsere Verhandlungsführer mit Daten zu unterstützen. Wir können nicht nur fordern oder resignieren und unsere Standesvertreter im Regen stehen lassen.

Ich setze auf Euch!

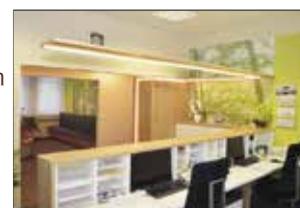
Andreas Müller-Reichenwallner

Anzeige

Praxiseinrichtungen

- 3D-Praxisplanung
- objektbezogene Einrichtung
- Praxismöbel online bestellen

 **Klaus Jerosch GmbH**
Tel. (030) 29 04 75 76
Info-Tel. (0800) 5 37 67 24
www.jerosch.com



Quotenfrauen oder „Frauen in die Berufspolitik!“?!?



Schon vor über 10 Jahren gründete sich ein Verband mit diesem Namen. Dieser ist schon lange Geschichte, das hat persönliche Gründe. Bereits damals wurde zu Recht beklagt, dass sich in den Gremien und vor allem Vorständen der Selbstverwaltung viel zu wenige Frauen fanden. Leider hat sich das bis heute nicht geändert! Wurde gerade erst die neue Zusammensetzung des bayerischen Landtags beklagt, bei dem der Frauenanteil bei unter 30% liegt, gibt der Frauenanteil in der DV der Zahnärztekammer und der VV der KZV Berlin ein noch traurigeres Bild ab, hier liegt er nämlich bei 10-15 %!!!

Das mag unterschiedliche Gründe haben. Sicherlich ist es für Frauen schwieriger, überhaupt einen Einstieg in standespolitische Themen zu bekommen. Viele kennen nicht mal den Unterschied zwischen Kammer und KZV. Vielen jungen Kolleginnen ist gar nicht klar, dass sie aktiv mitgestalten können. Frauen werden oft nicht einfach gefragt, ob sie sich beteiligen wollen, noch immer bestehen viel mehr männliche Seilschaften.

Noch immer bleibt die Hauptlast der familiären Verpflichtungen an den Frauen hängen. Kaum ein Mann, der beruflich zurücksteckt, um seiner Frau den Rücken frei zu halten.

Wir alle wissen, dass der „Hausmann“ eine absolute Ausnahme darstellt und in vielen Familien alleine aus wirtschaftlichen Gründen schlichtweg unmöglich ist. „Gender pay gap“ bedeutet, dass auch heute Frauen immer noch deutlich weniger verdienen als Männer in gleichen Jobs. Frauen fällt es häufig schwer, so laut und bestimmt aufzutreten wie einige Männer. Abqualifizierende Bemerkungen müssen sich Frauen viel häufiger anhören als Männer, unsachliche Äußerungen bezüglich Äußerlichkeiten erst recht. Die Folgen dieser Ungleichbehandlung prägen viele Biografien.

Umso wichtiger ist es, nunmehr ein Umdenken einzuläuten. Denn die zu Recht angemahnte männliche Dominanz in wichtigen Ämtern ist selbstverständlich einerseits dem Umstand geschuldet, dass es für Frauen wesentlich schwerer ist, einen der beliebten Posten zu besetzen. Das muss sich ändern, und zwar umgehend!

Andererseits ist es schwer, engagierte und interessierte Frauen zu finden, die sich standespolitisch engagieren wollen. Teils liegt das sicherlich an zu vielen Verpflichtungen, andererseits aber bestimmt auch an mangel-

dem Interesse oder der Scheu davor, einen solchen Posten nicht angemessen ausfüllen zu können. Dabei ist es doch kein Hexenwerk, was von den Herren geleistet wird, sondern ganz solides, kontinuierliches und im besten Falle erfolgreiches Abarbeiten von Notwendigkeiten, die genau so gut von Frauen erledigt werden kann.

Ich werde nicht müde, Sie, meine lieben Kolleginnen zu bitten, sich zu engagieren. Es geht um die Ausgestaltung unserer Arbeitsbedingungen, um die Möglichkeit, Familie und Job unter einen Hut zu bekommen, um die Wahrung der Freiberuflichkeit und nicht zuletzt um unser Geld!

Deshalb erneut mein Appell an Sie, engagieren Sie sich! Seien Sie versichert, dass die Arbeit in Verbänden sich langfristig auszahlt, und zwar auf vielen Ebenen. Bleiben wir nicht weiter passiv! Der Verband bietet allen Frauen eine solide und traditionsreiche Heimat. Engagieren Sie sich. Kommen Sie zum Stammtisch, rufen Sie uns an, schreiben Sie uns! Nur gemeinsam können wir Einfluss nehmen und uns gegen neue, ungute Entwicklungen wie den flächendeckenden Aufkauf von Praxen durch Holdings und zunehmende Bevormundung durch den Gesetzgeber wehren. Wir wollen keine „Quotenfrauen“ sein, nein wir wollen als das wahrgenommen werden, was wir sind, nämlich engagierte, qualifizierte und

selbstbewusste Zahnärztinnen, die sich nicht länger die „Butter vom Brot“ nehmen lassen!

Sie sollten keine Schwellenangst haben, es wird tatsächlich auch hier mit Wasser gekocht! Bei der Einarbeitung in standespolitisch relevante Themen sind wir als Verband Ihnen behilflich und stehen immer bereit für Fragen und Anregungen. Im Verband der Zahnärzte von Berlin sind seit langen Jahren Frauen im Vorstand engagiert, um sich

aktiv und selbstbewusst einzubringen und auf die besonderen Spannungsfelder, die sich aus Doppel- oder Dreifachbelastung ergeben, hinzuweisen.

Liebe Kolleginnen, engagieren Sie sich, und zwar bei uns. Nur bei uns hat die Einbindung von Zahnärztinnen eine lange Tradition, nur bei uns werden Sie mir offenen Armen empfangen und können sich sicher sein, mit dem ältesten Verband Berliner Zahnärzte, der sich für die Frei-

beruflichkeit stark macht, einen kompetenten, starken und verlässlichen Partner an Ihrer Seite zu haben. Die Freiberuflichkeit ist übrigens für angestellte Zahnärztinnen und Zahnärzte ebenso wichtig wie für niedergelassene Kolleginnen und Kollegen, damit nicht noch mehr Restriktionen von außen auf uns einwirken können. Wir brauchen Sie und freuen uns auf Sie!

Julie Fotiadis-Wentker

Bericht von der BV der BZÄK



Der erste Tag beginnt immer mit den üblichen Einführungen, bevor der Vorstand seine Referate hält. Zu allen Themen gab es dann eine Aussprache, sofern nicht später dazu bereits Anträge vorlagen. Die Bilanz des Jahres 2017 wurde auch jetzt schon entgegen genommen! Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Damit konnte der große TOP 6 „Anträge“ beginnen. Viel Diskussion nahmen dann Leitanträge ein. Fazit war, dass daraus am Schluss ein Leitantrag und eine Resolution das Ergebnis darstellten. Kurz gefasst, soll der Zahnärztliche Berufsstand als solcher gestärkt, auch sollen Strukturen angepasst, aber nicht weiter auf Fremdkapital gesetzt werden können. Hierzu wurde ja auch in der VV der KZBV abgestimmt.

Die GOZ bildete diesmal zu Recht ein wichtiges Thema, das in der Forderung mündete, dass der 30 Jahre alte Punktwert endlich den Gegebenheiten ohne Wenn und Aber angepasst werden muss!

Beendet wurde der erste Tag mit den Grußworten des Parlamentarischen Staatssekretärs von Minister Spahn, Herrn Dr. Gebhardt. Leider konnte er uns nichts Neues berichten, außer, dass auch Herr Spahn weiterhin auf die Verabschiedung einer neuen Approbationsordnung drängt.

Der 2.Tag startete mit der Fortsetzung der Diskussion um Ernährungsprobleme insbesondere mit Zucker, wo der Gesetzgeber gefragt sein sollte.

Das in Berlin stark diskutierte Thema Fachsprachen- und Gleichwertigkeitsprüfung stand auch auf der Agenda. Es konnte auch hier von hohen Durchfallquoten berichtet werden. Das Niveau dieser Prüfung ist zwingend zu halten, denn in vielen Ländern gibt es scheinbar keine mit unserer Uni-Ausbildung gleichzusetzende Ausbildung!

Zum Thema Quoten ist die klar formulierte Botschaft, dass der Nachwuchs für die Standespolitik abseits von Quoten zu fördern ist. Auch wurde unser Antrag zu mehr Digitalisierung rund um die BV mit großer Mehrheit angenommen. Die Gegenstimmen kamen aus Ostfriesland! Da fragt man sich, wie wird dort mit der TI umgegangen, wenn das Netz nicht mal die Seite der BV dorthin transportiert. Auch wurde für mehr Bürokratie an den Verordnungsgeber appelliert.

Nach Satzungs- und Geschäftsordnungsänderungen, wurde zum Schluss der Haushalt 2019 diskutiert und verabschiedet. Da der Beitrag von € 9,70 pro Zahnarzt konstant bleibt, ist auch kein Problem mit unserem Haushalt zu befürchten.

Nach den Abschiedsworten wurden wir in das Restwochenende entlassen und zur BV 2019 nach Berlin eingeladen!

Andreas Müller-Reichenwallner

Keine Sitzungsgelder für die Mitglieder der DV und VV – ist das noch zeitgemäß?



Vorweg – auch aufgrund der letzten desaströsen Wahlbeteiligung ist mir sehr daran gelegen mehr Zahnärzte/innen für die Standespolitik zu begeistern.

Die ersten Organe, für die sich neue Kollegen/innen interessieren könnten, sind die Delegiertenversammlung der Zahnärztekammer und die Vertreterversammlung der KZV.

In diesen Organen wird für die mehrmals im Jahr stattfindenden Versammlungen kein Sitzungsgeld abgerechnet. In den Ausschüssen werden natürlich Sitzungsgelder in Höhe von 50,- bzw. 65,- € pro Stunde gezahlt. Die Vorstände der Zahnärztekammer erhalten eine Aufwandsentschädigung und rechnen dazu Sitzungsgelder ab, sofern es sich um Veranstaltungen außerhalb der regulären Vorstandstätigkeiten handelt. Die Vorstände der KZV arbeiten hauptamtlich und werden entsprechend entschädigt. Warum in unserer Berliner DV und VV keine Sitzungsgelder gezahlt werden, ist für mich nicht erklärbar. In allen ande-

ren Zahnärztekammern und KZV en in Deutschland wird dies anders gehandhabt und Sitzungsgelder werden selbstverständlich gezahlt, auch in Stadtstaaten wie z. B. Hamburg. Im Gespräch mit neuen Kolleginnen/Kollegen fällt es mir schwer, als alleinige Motivation für ein Engagement in der Vertreterversammlung oder Delegiertenversammlung das Ehrenamt anzuführen. Um neue Kolleginnen /Kollegen für diese Aufgaben gewinnen zu können, halte ich ein Sitzungsgeld als Anerkennung und Wertschätzung für die zwar in der Freizeit, aber oft sich bis nach Mitternacht hinziehenden Versammlungen für notwendig. Ich weiß, dass angeführt wird, hierzu müssten die Beiträge erhöht werden, wobei diese gerade in der Zahnärztekammer nicht unerheblich erhöht wurden. Aber um welche Beträge geht es wirklich? Zu den Fakten: Es werden jeweils ca. 3 Versammlungen von DV und VV pro Jahr abgehalten. An diesen nehmen pro Sitzung zwischen 30-40 Vertreter oder Delegierte teil, bei einer durchschnittlichen Dauer von 4 bis 6 Stunden pro Versammlung. So lässt sich ein Kostenrahmen im Jahr jeweils für KZV und Kammer getrennt von ca. 18.000 bis 47.000 € errechnen.

Dies würde für die Kammer bei Erträgen aus Beiträgen laut Wirtschaftsplan für 2019

in Höhe von 3.622.496,04 € einem Prozentsatz von 0,5% bis 1,3 % der Beiträge entsprechen, für die KZV bei einer Mitgliederzahl von 3649 im Jahr 2016 berechnet, ergeben sich ca. 12,- € pro Jahr und Mitglied.

Ich bin der Überzeugung, dass dieser Betrag auch durch eine straffere Struktur in den Sitzungen reduziert werden kann. Weiterhin ist von einer steigenden Mitgliederzahl und dadurch bedingter Beitragssteigerung auszugehen. Mein Fazit ist, dass in der heutigen Zeit, in der die Vorstände wesentlich höhere Vergütungen erhalten, ein Sitzungsgeld für die Vertreter und Delegierten in Kammer und KZV angemessen ist und eine Investition in die Zukunft darstellt. Erst wenn man selbst an den Versammlungen teilnimmt und feststellt, wie aufwändig die Vor- und Nachbereitung sowie die Sitzungen an sich sind, kann man sich meines Erachtens eine Einschätzung erlauben, inwieweit eine Entschädigung gerechtfertigt ist. Alle Kollegen sind jederzeit als Gäste herzlich willkommen! Sitzungsgelder in der DV und VV, das ist zeitgemäß! Ich würde einen entsprechenden Antrag in den Gremien begrüßen und werde diesen unterstützen.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Franz Josef Cwiernia

Kongress-Schiffsreise 2019 in den Orient

Die traditionelle Kongress-Schiffsreise des Verbandes Niedergelassener Zahnärzte Land Brandenburg führt im nächsten Jahr vom 27. Oktober bis 4. November 2019 nach Dubai mit Oman. Auf dem „Mein Schiff 5“ gibt es für die Teilnehmer der Kongressreise ein spezielles Fortbildungsprogramm sowie die verzaubernden orientalischen Städte Dubai, Khasab, Muscat und Abu Dhabi.

Das Fortbildungsprogramm steht unter dem Thema:

„Aktuelle Parodontitis Therapie“

Es ist uns gelungen, Prof. Dr. Bernd-Michael Kleber Berlin, als Hauptreferenten für das wissenschaftliche Programm zu gewinnen.

(www.prof-bmkleber.de)

Weitere Vorträge sind zum Thema Hygiene und Praxisbegehungen geplant. Ebenso sind Abrechnungsvorträge gerade auch zu Thema PA geplant. Abgerundet wird die Fortbildung durch steuerliche und betriebswirtschaftliche Themen.

Dubai mit Oman

18 Reisetermine verfügbar

Mo, 28.10.2019 - Mo, 04.11.2019

Details & Buchung

Reise merken

z.B. Innenkabine ab 999 € p.P.
inkl. Flug ab 1.749 €

Erlernen Sie eine wundervolle Reise durch die Vereinigten Arabischen Emirate und den Oman: Die 7-tägige Kreuzfahrt beginnt und endet in der schillernden Metropole Dubai, wo unser Schiff am Anfang und am Ende der Reise je eine Nacht im Hafen liegt und Ihnen ausreichend Zeit gibt, die Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Weitere Ziele dieser Reise sind Khasab und Muscat im Oman und Abu Dhabi.

7 Nächte Mein Schiff 5

Preise inklusive Flug ab/an Tegel
27.10.2019 - 04.11.2019 nach Dubai

Doppel-Innen-Kabine pro Person	1749,-€
Doppel-Aussen-Kabine pro Person	1929,-€
Doppel-Balkon-Kabine pro Person	2089,-€
Kongressgebühr:	
zahnärztliche Teilnehmer:	550,-€
Verbandsmitglieder:	450,-€

Bitte beachten Sie die limitierten Frühbucher-Ermäßigungen für Reise und Flug jeweils in Höhe von 80,- Euro bei Reservierung bis 31. Januar 2019.

Reservierungen und nähere Informationen zu den Preisen von Flug und Schiffspassage über den bewährten Reiseveranstalter: DER Reisebüro Cottbus, Frau Noack, Tel. 0355/79 17 18.

Bericht von der KZBV-VV



Wie jedes Jahr im Herbst fand die große VV der KZBV statt. Und das seit der Zeit der Hauptamtlichkeit zum 7. Mal in Frankfurt/M. im Rahmen des Deutschen Zahnärztetages.

Im Mittelpunkt standen natürlich die Diskussion und die Auswir-

kungen des von der Bundesregierung geplanten Gesetzes für schnellere Termine und bessere Versorgung (TSVG). Das ist zuerst die Abschaffung der Degression. Das ist zu begrüßen! Auch zu begrüßen ist die Heraufsetzung der Festzuschüsse auf 60% mit der Steigerung für das ordentliche Bonusheft auf 70% und 75%. Aus meiner Sicht ist hier nur die Warnung zu geben, dass dieses hoffentlich nicht negativ in die Punktwertverhandlungen mit den Kassen einfließen wird.

Was gar nicht geht sind die Ausführungen im Gesetz zu den Vor-

standsgehältern der hauptamtlichen Vorstände auf Bundesebene in der KBV und KZBV. Hier wird ja jede Ausgabe für die Vorstände mit dem Argument der Veruntreuung der Versicherungsgelder totgeschlagen. Das gilt sicher für die Krankenkassen. Wo soll das Geld auch herkommen? Bei uns liegt das anders. Wir bekommen unsere Honorare und von diesen Honoraren geben wir im Rahmen der Verwaltungskosten das Geld von dem auch die Gehälter der Akteure in KZV und KZBV bezahlt werden. Sollte es keine KZV oder KZBV geben, würde in die Kassen das Geld in gleicher Höhe, soweit wir es erhandelt hätten, fließen. Diese Regelung greift direkt in unsere ureigene Regelpflicht ein. Eine Diskussion um die Dienstverträge ist legitim, aber diese führen wir allein! Wer glaubt, dass das nur für die Bundesebene gilt, ist sicher auf dem Holzweg.

Der zweite Tag war neben den internen Dingen wie Bilanz und Haushalt von der Diskussion geprägt, wieviel angestellte Zahnärzte ein Praxisinhaber zugeteilt werden können. Dieses fand vor dem Hintergrund der wachsenden Zahl von MVZ's statt, wo es keine begrenzte Regelungen gibt.

Und das Wichtigste zum Schluss: Auf Grund des Haushaltsansatzes für 2019 bleibt es bei dem Beitrag von € 22,10 pro deutschem Zahnarzt!

Ihr Andreas Müller-Reichenwallner



© KZBV/Spillner



© KZBV/Spillner

Bericht aus der Bezirksversammlung Charlottenburg/Wilmersdorf



Die Bezirksversammlung war ob des Fußballspieles Deutschland vs Frankreich gut besucht, war doch das Thema: Email-Verschlüsselung ein Highlight, welches so manchem aufgeklärten Zahnarzt auf den Nägeln brennt, besteht doch gerade im Gutachterverfahren erheblicher Handlungsbedarf.

Der Referent Nico Fotiadis stellte zu Beginn deutlich die Problematik dar und teilte den erstaunten Kolleginnen/Kollegen mit, dass die obligaten Verschlüsselungen über „zip“ nicht ausreichend gesichert sind. Auch spiegelte er seine Argumente an den gesetzlichen Vorgaben.

Besonderes Interesse weckte die praktische Implementierung eines

anwendungsfreundlichen Verschlüsselungsprogramms. Dies rief ein begeistertes Echo in der Zuhörerschaft hervor.

Alle Teilnehmer waren zum Getränk geladen, die Präsentation war hervorragend, das Interesse war groß. Es wurden Beratungstermine und Visitenkarten ausgetauscht sowie ein weiterer Termin für ein gleichgerichtetes Thema im Februar 2019 anberaunt.

Allen Kolleginnen und Kollegen in Charlottenburg/Wilmersdorf wünschn wir auch im Namen des Referenten Nico Fotiadis und auch von unserem Herzstück aus der Geschäftsstelle, Frau Grobe, ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein weiteres erfolgreiches Neues Jahr 2019.

Ihr Wolfgang Kopp
und Alexander Mögelin



Volker Tauer © fotolia.com

Ein gemütliches und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gutes Jahr 2019 wünschn wir allen BZZ-Leserinnen und -Lesern.
Paul Dillinger


DEFOT DRUCK
AGENTUR + VERLAG

Geburtstage 01.12.2018 – 31.01.2019

90. Geburtstag

Dr. Hans-Joachim Polowczyk am 19.01.2019,
Merseburger Str.3,12689 Berlin

Der Verband der Zahnärzte von Berlin spricht den hier genannten und allen weiteren Geburtstagskindern seine aufrichtigen Glückwünsche für ein gesundes und glückliches Lebensjahr aus.

ZA. Andreas Müller-Reichenwallner
ZÄ. Julie Fotiadis-Wentker
Dr. Franz-Josef Cwiernia
Dr. Igor Bender

Verband der Zahnärzte von Berlin, Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zum **standespolitischen Jahresauftakt** des Bezirkes **Reinickendorf** am:

Dienstag, 08.01.2019, 20.00 Uhr
Restaurant „Tomasa im Schollenkrug“,
Waidmannsluster Damm 77, 13469 Berlin

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

zu Beginn des Neuen Jahres möchten wir mit Ihnen die Dinge diskutieren, die uns bedrücken und die auf uns zukommen werden.

Es freuen sich auf die Reinickendorfer Kolleginnen und Kollegen
Dr. Helmut Kesler, Dr. Markus Roggensack

Einladung zum regelmäßigen Stammtisch - jeden 3. Mittwoch im Monat

Verband der Zahnärzte von Berlin, Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zum **Stammtisch** des Bezirkes **Steglitz-Zehlendorf** am:

Mittwoch, 16.01.2019, 20.00 Uhr,
Osteria Angelini
Schlosstraße 54, 12165 Berlin
Tel.: 030 68403047

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Klaus Bergenthal, Dr. Oliver Seligmann, Dr. Franz-Josef Cwiertnia

Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Verband der Zahnärzte von Berlin, Heilbronner Str. 1, 10711 Berlin

Sehr verehrte Frau Kollegin, geehrter Herr Kollege!

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zu der **Fortbildungsveranstaltung** des Bezirkes **Charlottenburg/Wilmersdorf** am:

Mittwoch, 06.02.2019, 20.00 Uhr
Restaurant „Charlottchen/Spielzimmer“,
Droysenstr. 1, 10629 Berlin

Thema: Telematikinfrastruktur, wie richte ich die TI in der Praxis ein, Probleme erkennen, Probleme vermeiden

Referent: Nico Fotiadis

Die Veranstaltung entspricht den Leitsätzen und Empfehlungen der KZBV vom 23.09.2005 einschließlich der Punktebewertungsempfehlung des Beirates Fortbildung der BZÄK vom 14.09.2005 und der DGZMK vom 24.10.2005, gültig ab 01.01.2006. Die Fortbildung ist für Verbandsmitglieder kostenfrei.
Die Teilnahmegebühr für Nichtmitglieder beträgt 10,- €.

Mit kollegialen Grüßen

Dr. Wolfgang Kopp, Nico Fotiadis, Dr. Alexander Moegelin

IC Medical stattet ihre Thermodesinfektoren mit neuer Software aus

IC Medical, der württembergische Hygienespezialist, bringt einen neuen Thermodesinfektor an den Start: Der HD 450 PRO enthält eine noch leistungsfähigere Gerätesoftware. Sie verkürzt die Aufbereitungszeit um 40 Prozent. Auch die Dokumentation für die Chargenprotokolle hat IC Medical weiter verbessert. Wer schon jetzt mit einem der bisherigen HD 450 Thermodesinfektoren von IC Medical arbeitet, kann sein Gerät mit der neuen Software aufrüsten und ebenso profitieren.



Instrumente zügig, normkonform und energiesparend aufbereiten: Der Thermodesinfektor HD 450 PRO mit neuer Software. (Bildquelle: IC Medical GmbH)

Mit der neuen Software benötigt der HD 450 PRO nur 65 Minuten pro Reinigung inklusive Desinfektion und

Trocknung. Das schont Gerät und Instrumente und aufgrund des verringerten Stromverbrauchs spart es auch Energiekosten. Die Chargenprotokolle in rechtssicherer Form lassen sich über einen USB-Stick oder über das Praxisnetzwerk auf dem zugehörigen DIN A4-Formular ausdrucken und direkt in das QM-System integrieren.

Kompakte und energiesparende Thermodesinfektoren
Die Thermodesinfektoren von IC Medical finden besonders bei jenen Zahnärzten Zuspruch, deren Räume für die Aufbereitung von überschaubarer Größe sind und die in absehbarer Zeit keinen Umbau wollen. Als kompaktes Aufsicht- oder Einbaugerät passt es sich praktisch überall ein. Grundsätzlich profitiert man besonders dort, wo das Team viele chirurgische oder dentalhygienische Arbeiten durchführt. Herkömmliche Stromanschlüsse sind völlig ausreichend. „Wir stellen fest, dass sich die Zahl der Praxisbegehungen rapide hebt. Daher setzen sich immer mehr Zahnärzte damit auseinander, ihre Aufbereitung neu und normkonform zu gestalten und somit in Thermodesinfektoren zu investieren“, legt Julia Binder, Marketing Manager bei IC Medical, dar.

IC Medical GmbH:
Telefon 07181 / 7060-0 oder www.icmedical.de

Günstiger Zahnersatz aus Deutschland

Bisher war Zahnersatz von deutschen Dentallaboren vergleichsweise teuer, aber nicht jeder Patient verfügt über das entsprechende Einkommen, um sich eine Zahnersatzversorgung nach den eigenen Wünschen leisten zu können. Doch tatsächlich wird günstiger und in Deutschland gefertigter Zahnersatz inzwischen auch angeboten, so zum Beispiel von Biomedical Dental in Bad Wildungen.

Bei den hohen Fertigungskosten des Zahnersatzes ist es verständlich, dass sich Patienten mit schmalereem Portemonnaie bisher häufig an Zahnärzte im Ausland oder an Zahnarztpraxen gewandt haben, die mit Dentallaboren aus dem Ausland zusammenarbeiten. Hierbei entfallen die hohen Lohnkosten, die in Deutschland üblich sind. Für den Patienten stellte dies in der Vergangenheit die nahezu einzige Möglichkeit dar, um an den gewünschten Zahnersatz zu gelangen. Tatsächlich wird aber nun auch hochwertiger, günstiger Zahnersatz in Deutschland z.B. durch Biomedical Dental angeboten.

Gründe für günstigen Zahnersatz
Der Zahnersatz lässt sich viel leichter verkaufen, Steigerung der Patientenzahlen durch Mundpropaganda der gut versorgten und zufriedenen Patienten, bessere Durchsetzung des Zahnarzt-Honorars, da die Laborrechnung vertretbar ausfällt.

Auch Zirkon Zahnersatz ist günstig zu erhalten
Zahnersatz, egal ob Brücke oder Krone, muss extremen

Belastungen standhalten und muss daher aus einem extrem belastbaren Material bestehen. Und es ist nur verständlich, wenn der Patient eine möglichst natürlich aussehende Versorgung mit Zahnersatz wünscht. Diese beiden Ansprüche erfüllt das Material Zirkoniumoxid. Es ist heute der Top-Zahnersatz. Ein metallfreies, aber sehr hartes und widerstandsfähiges Material aus welchem Kronen, Implantatkronen und sogar großspannige Brücken gefertigt werden können. Die optimale Ästhetik des Zirkon Zahnersatzes gepaart mit der extremen Haltbarkeit ist bei derzeitigem wissenschaftlichen Stand unübertroffen. Das Material Zirkon bietet den Patienten einen hochwertigen und ästhetisch ansprechenden Zahnersatz. All dies macht Zirkonoxid heute zur „Number One“. Normalerweise ist Zirkoniumoxid das derzeit kostspieligste Material für Zahnersatz, es bietet aber eben im Vergleich zu einer Metallkrone natürlich eine bessere Optik. Zirkon Zahnersatz günstig, professionell und individuell hergestellt hat viele Vorteile. Einer ist, dass sich die Zahnarzt-Praxis damit profilieren kann, da Patienten besser versorgt werden (z.B. rundum zahrfarbener Zahnersatz auch im Seitenzahngelbiet).

Günstiger Zahnersatz aus Deutschland ist möglich.

Biomedical Dental GmbH:
Odershäuser Str. 23, 34537 Bad Wildungen, Tel 05621 71133, Fax 05621 962899, Email: info@dentmichel.org, www.dent-micheld.de



Curriculum Endodontie und das „international program“ Next Level Endo der TEC2

Endo - Erfolg für alle - für alle, die es wollen

Die Zeit ist reif für die Spezialisierung - denn Wissen und Können sind gefragt, mehr noch: Erforderlich. Die Endodontie war lange Zeit nicht im Bewusstsein der Patienten. Die Implantologie dominierte die Patienteninformation. Aktuelle Studien der Universität Pennsylvania zeigen aber deutlich, dass das Verlangen nach spezialisierter Endodontie so groß wie nie zuvor ist. Und hier in Deutschland gilt dies noch mehr: Der Erhalt des eigenen Zahnes ist im Fokus der Patienten und sollte auch vom Zahnarzt selbstverständlich favorisiert werden - Zahnerhaltungskunde versus chirurgische Implantologie. Übrigens ein spannendes aktuelles Thema innerhalb des Curriculums.

Warum dieses Endo- TEC2 Curriculum?

Die Universität Pennsylvania hat die Führungsrolle in der Endodontie weltweit nahezu übernommen und ist Schirmherrin und wissenschaftliche Leiterin des Curriculums Endodontie der TEC2, Deutschland. Das resultiert alleine aus der Qualität des Curriculums. Diese Anerkennung und diese Unterstützung macht das Curriculum TEC2 so wertig und so wertvoll für Sie. Nur die besten Referenten der Welt, z.B. Prof. Trope (wissenschaftl. Leiter), Prof. Kim, Prof. Edelhoff, Dr. Setzer, Dr. Maggiore, Dr. Kretschman, Dr. Remensberger, Dr. Rieger u.v.a. bestechen mit enormem Wissen und tollen Tipps. Immer auf dem aktuellsten Stand für den interessierten wie auch für den enthusiastischen Zahnarzt. Erfolg und die Freude in der Endodontie sind Programm. Der gute Ruf der TEC2 Fortbildung unter Kollegen ist legendär. Seit 1996 trainieren wir Zahnärzte im Fach Endodontie. Unser Ruf ist unser Ansporn. Mit Engagement und Herzblut wird viel geübt, so dass das Erlernte sofort in der Praxis umgesetzt werden kann. Firmenunabhängig können diverse Instrumente, Geräte, Mikroskope getestet werden. Garantiert verbessert sich jeder Teilnehmer im Fach Endodontie beim Curriculum TEC2 und den übrigen Kursen der TEC2-Endodontics Das Curriculum selbst ist in 4 Blöcke in ca. 200 Unterrichtseinheiten unterteilt inklusive zeitsparender Internet-Vorlesungen, die bequem von zuhause verfolgt werden können. Die Blöcke bauen konsekutiv aufeinander auf. Sie werden ein Konzept erfahren, welches Sie „evidence based“ zum Erfolg führen wird. Eine Investition, die sich lohnt, die sich in kürzester Zeit für Sie rechnet. DVT - Schein inklusive. Start des Curriculums ist der 28.03.2019. Erleben Sie Referenten, teils echte Koryphäen, in entspannter Atmosphäre und lernen Sie von den Besten. Auch Sie werden von den Referenten begeistert sein, denn Sie werden selbstverständlich individuell von den renommierten Referenten und Kursleitern fit gemacht. Dabei werden Sie Ihre Freude an der Endodontie entdecken. Dieses Curriculum ist das Einzige, welches von der UPenn, USA, zertifiziert wird. Auch vom VDZE anerkannt. Jetzt buchen! Frühbucherrabatt nutzen!

Und wenn Sie noch mehr Endo wollen, empfehlen wir Ihnen unseren **Experten Kurs: „Next Level Endo“**. Theorie und Hands-On, die Sie sofort in der Praxis umsetzen können. Ein echtes Highlight! Start ist der 30.Mai 2019. Nur wer mitmacht kann gewinnen - an Freude und Wissen an der Endodontie.

Jetzt informieren und anmelden:
www.tec2-endo.de, Tel.: 0049-8331-980906, Fax: 0049-8331-980907, E-Mail: info.tec2-endo.de



MASTER OF SCIENCE DG PARO/DIU-Master - und dann?

Zweieinhalb Jahre Studium neben dem Beruf, 24 Module in 13 verschiedenen deutschen Städten, 6 komplexe Falldokumentationen und eine Masterarbeit.

In den letzten 10 Jahren haben 230 Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich, Norwegen, Polen, der Schweiz, Irland und Italien den Masterstudiengang für Parodontologie und Implantattherapie der DG PARO/DIU erfolgreich abgeschlossen. Das bedeutet jeweils zweieinhalb Jahre Studium neben dem Beruf, 24 Module in 13 verschiedenen deutschen Städten, 6 komplexe Falldokumentationen und eine Masterarbeit.

Aber was es das? – Mitnichten!

Neben Freundschaften entstanden vor allem Netzwerke, Interessensvertretungen, Arbeitsgemeinschaften, Praxisgemeinschaften, Arbeitsverhältnisse, u.v.a.m. Die Spezialisten: Einige unserer Absolventinnen sind inzwischen zum DG PARO-Spezialisten für Parodontologie® aufgestiegen, zum Teil über die Spezialistenausbildung in einer akkreditierten Ausbildungsstätte, aber einige auch – weiter berufsbegleitend, ohne Unijahr – über das Aufstiegsweiterbildungsprogramm der DG PARO. Im Rahmen der DG PARO-Frühjahrstagung 2018 in Berlin wurde Herrn Dr. Antonio Renatus, MSc. aus Leipzig, die Ernennungsurkunde zum DG PARO-Spezialisten für Parodontologie® überreicht, er ist nach Dres. Kern, Swaneburg, Petsos und Victorov bereits der fünfte DG PARO/ DIU-Masterabsolvent, der diese Hürde gemeistert hat, einige weitere befinden sich gerade noch in der Vorbereitung. Das neue Praxiskonzept Nach dem Studium hat Herr Dr. Ingo Bungart, IMSc, ein Pionier unseres Studienganges, sein gesamtes Praxiskonzept auf den Prüfstand gestellt und ganz neu ausgerichtet. Heute 10 Jahre später meint er: „Die Erinnerungen an die Zeit des Masterstudienganges sind nach wie

vor nur positiv. Für mich persönlich zeigte sich das Studium als wahrer „game-changer“. Eine „Lern“-Zeit, die zu einer signifikanten Änderung meiner Sichtweise auf mein zahnärztliches Schaffen führte und mein gesamtes Praxiskonzept veränderte. Rückblickend sind diese Änderungen erfolgreich, aus wirtschaftlicher Perspektive, vor allem aus meiner inneren Zufriedenheit heraus hinsichtlich der Behandlungsergebnisse. Viele Mitstreiter von damals sind auch heute noch gute Freunde. Würde ich es noch einmal machen? Ja, sicherlich!“ Das wissenschaftliche Arbeiten: Viele Studentinnen und Studenten nutzten die Masterarbeit, ein Manuskript in namhaften Journalen zu platzieren. Diese Publikationen können auf der Website: www.dgparo-master.de eingesehen werden.

Die DG PARO unterstützt junge ZÄ.

Die DG PARO erleichtert, auch dank der Unterstützung einiger Industriepartner, die Teilnahme junger, angestellter Zahnärztinnen und Zahnärzte am Masterstudiengang mit ihrem Stipendienprogramm.

Bewerben Sie sich jetzt! **Der nächste Studienstart ist am 16. Mai 2019.**

Der Masterstudiengang „Parodontologie und Implantattherapie“ der Dresden International University (DIU) wird in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DG PARO) durchgeführt. Unsere Studierenden erhalten im Rahmen dieses berufsbegleitenden Studienganges diagnostische und therapeutische Spezialkenntnisse in Parodontologie und Implantattherapie, um künftig komplex und erfolgreich zu behandeln.

Fragen und Bewerbungsmodalitäten: DG PARO/DIU-Master, Neufferstraße 1, 93055 Regensburg Tel: 0941-942 79912, info@dgparo-master.de, www.dgparo-master.de



Die Absolventen des DG PARO/DIU-Masterstudienganges 2018 – Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss!

Steuerfragen? Treuhand Hannover!

Individuelle und persönliche Beratung – alles aus einer Hand

Unsere Leistungen

Buchführung und Steuerberatung

- maßgeschneiderte Buchführungslösungen, auf Wunsch auch digital
- Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Gewinnermittlung/ Einnahmeüberschussrechnung
- Steuergestaltung
- Steuererklärungen
- Begleitung bei Betriebsprüfungen
- Vorsorgeberatung

Erfolgskontrolle und Benchmarking

- Betriebswirtschaftliche Auswertung/ interner Betriebsvergleich
- Externer Betriebsvergleich
- Verfügungsbetragsberechnung und Ergebnisplanung

Praxisorganisation

- Beratung zur Optimierung Ihrer Praxis (Abrechnung/ Organisation)
- Personalberatung
- Steigerung der Arbeitgeberattraktivität

Praxisübergabe/-übernahme

- Praxiswertermittlung
- Beratung bei Praxisgründung
- Beratung bei Kauf und Verkauf einer Praxis



Treuhand Hannover GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Niederlassung Berlin
Invalidenstraße 92 · 10115 Berlin
Tel. 030 315947-0 · Fax: 030 315947-99
weitere Infos unter www.treuhand-hannover.de

treu / hand
erfolgreich steuern